

Fachtagung „Dorf trifft Landschaft“

14. Juli 2016, Seddiner See

Dorf-Café: Kurzdarstellung der Ergebnisse

Umnutzung von Gebäuden und Flächen im Dorf

- 1) Kennen Sie gute Beispiele für Umnutzungen?
- 2) Kennen Sie schlechte Beispiele für Umnutzungen?
- 3) Was macht eine gute Umnutzung aus?

Zusammenhalt im Dorf ??

Umnutzung von Gebäuden und Flächen im Dorf

1) Kennen Sie gute Beispiele für Umnutzungen?

- ehemaliger Schulhof wurde zum Festplatz (Dorfmittelpunkt) umgestaltet (Nutzung von angrenzenden Infrastrukturen in Turnhalle wird ermöglicht)
- Pflanzung von Obstbäumen auf gemeindlichen Flächen > gemeindliche Streuobstwiesen (Obst für Alle und die Pflege wird von der Gemeinde getragen, private Übernahme der Flächen möglich)
- Klosterruine Neufriedland, Schloss Neuhardenberg etc. > Konzerte, Hochzeiten, kulturelle Nutzung
- Alte Schule wurde Feuerwehrrhalle in Rahnsdorf
- Kolonisten-Cafe in Alter Dorfschule Neulietzegörrike (privates Engagement)
- Umbau eines hist. Hauses aus Raseneisenerz als Bibliothek



Umnutzung von Gebäuden und Flächen im Dorf

1) Kennen Sie gute Beispiele für Umnutzungen?

– Umnutzung eines Vierseitenhof wurde ein Seminarzentrum, Kulturscheune

Umnutzung von Gebäuden und Flächen im Dorf

2) Kennen Sie schlechte Beispiele für Umnutzungen?

- Erhalt historischer Bausubstanz aus reinen denkmalpflegerischen Gesichtspunkten, wenn keine Nutzung gesehen (Sanierung historisches Schnitterkaserne, Langhaus)
- Dorfanger/Bauerngarten wurde freigeräumt und wird heute als Festwiese genutzt, aber die ursprünglichen Elemente und Nutzungen können nicht mehr nachempfunden werden
- Umnutzung der Ackerflächen (Biogasanlagen)

Umnutzung von Gebäuden und Flächen im Dorf

- 3) Was macht eine gute Umnutzung aus? (Erfolgsfaktoren)
- aus Sicht der Denkmalpflege ist es ideal, wenn die historische Struktur erkennbar ist (ursprüngliche Nutzung/Funktion ist immer noch erkennbar)
 - Umgang mit dem ursprünglichen Materialien und Strukturen (moderne Formensprache mit ursprünglichen Materialien)
 - Finanzielle Anreize setzen (Fördermittel, gemeindliche Mittel etc.)

- Leitbild für Umnutzungen, Ensemble von Dorf und Landschaft ist bei der Umnutzung berücksichtigen
- Hochschulen und Experten in die Diskussionen im Ort einbeziehen, auch über die eigenen Grenzen/Themen hinaus nach Ideen suchen ▶ Blick von Außen
- Tag der Architektur > Darstellung von guten Beispielen
- Kinder in den Prozess miteinbeziehen
- Emotionale Bindungen an die Strukturen und Gebäuden setzen Ideen für neue Nutzungen frei
- Raumpioniere

Umnutzung von Gebäuden und Flächen im Dorf

3) Was macht eine gute Umnutzung aus?

- Baurecht und Denkmalrecht stehen geplanten Nutzung entgegen
- Bauen im Außenbereich (loose Gehöfte)
- Umnutzung von Nebengebäuden > Berücksichtigung der Ansprüche an die Infrastruktur in der Folge der neuen Nutzungen (z.B. Wohnnutzung)
- Innen – und Außenbereichssatzungen hemmen die Entwicklung der Orts



Dorf-Café: Kurzdarstellung der Ergebnisse

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

- 1) Wozu brauchen wir Zusammenarbeit zwischen den Dörfern?
- 2) Mit wem müssen wir die Zusammenarbeit suchen?
- 3) Wie könnten Dörfer-Verbünde in der Zukunft aussehen?

Zusammenhalt im Dorf ??

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

1) Wozu brauchen wir Zusammenarbeit zwischen den Dörfern?

Wichtig, um 23 Ortsteile einer Gemeinde zusammenzuführen (insbes. Feuerwehr, Kinderbetreuung, Seniorenarbeit),
denn jeder Ortsteil ist individuell.

„Wir brauchen die Zusammenarbeit der Dörfer, denn sonst stirbt jedes Dorf für sich allein.“

... um die Interessen der Dörfer gegenüber der Stadt zu stärken.

Dörfer-Verbünde sind zukunftsweisend für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Dorfkümmerer-Instanz ist so wichtig für den Zusammenhalt im Dorf.

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

2) Mit wem müssen wir die Zusammenarbeit suchen?

Erstmal sich des eigenen Wertes bewusst werden, dann findet man die richtigen Partner für Dörferverbünde.

Die einzelnen Ortsteile müssen sich selbst zusammenfinden – Prinzip der Freiwilligkeit einhalten!
Bitte keine neuen Strukturen erfinden und etablieren.

Idee: Ortsvorsteher befragt seine Bürger vor Weihnachten, was sie in ihrem Dorf brauchen, um sich hier wohlfühlen.

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

2) Mit wem müssen wir die Zusammenarbeit suchen?

Die jungen Zugezogenen wollen ihr Dorf politisch gestalten. Manchmal wollen sie sich auch informell einbringen.

Gemeinsame Pläne und Ziele sind wichtig zum Schmieden von Dörfer-Verbänden! So auch Zugezogene als

Entwicklungschance zu sehen, indem man sie einbindet. Hier ist eine ausführliche Befragung der Bewohner die Grundlage.

Absolut wichtig ist es auch, die Ehrenamtlichen mitzunehmen.

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

3) Wie könnten Dörfer-Verbünde in der Zukunft aussehen?

Solche landesweiten AGs wie die AG Historische Dorfkerne müssen gestärkt und ausgebaut werden.
Idealerweise

Sind sie eine landesweite Plattform für Dörfer-Austausch und zum Mut machen für Dörfer, die noch zögerlich sind
in ihrer Entwicklung.

Die Wünsche der einzelnen Dörfer müssen gebündelt werden: es kann nicht in jedem Dorf ein DGH gebaut werden.

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

3) Wie könnten Dörfer-Verbünde in der Zukunft aussehen?

Dörferverbünde bilden sich schnell, wenn man gegen etwas ist.
Dörferverbünde muss man hegen und pflegen, die für etwas sind.

Idee: ein Klimaschutzbeauftragter, der von drei Dörfern getragen und für diese zuständig ist.

Dörfer-Verbund muss als Gemeinschaftsaufgabe von öffentlicher Hand und Akteuren vor Ort verstanden werden.

Die Potentiale der Digitalisierung nutzen zur Vernetzung von Dörfern und deren Akteuren.

Dörfer-Verbünde für gemeinsame Infrastruktur

3) Wie könnten Dörfer-Verbünde in der Zukunft aussehen?

Idee: Grünes Klassenzimmer in Sauen als neue Form der Bildung vor Ort.

Das es menschtelt ist Voraussetzung für jegliche Entwicklung in den Dörfern. Dieses pflegen!

Dörferverbünde auf der örtlichen Ebene erstmal in Gang setzen. Dann über die Gemeinde hinaus erst denken!

Ganz schwer ist es, ein aktives Dorfleben in ehem. Dörfern aufrechtzuerhalten, die hohem Siedlungsdruck unterliegen.

Dorf-Café: Kurzdarstellung der Ergebnisse

Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

- 1) Welche Rolle hat die Landwirtschaft im Dorf?
- 2) Welche Auswirkungen hat dies auf die umgebende Landschaft?
- 3) Wo muss es zukünftig hingehen?

Zusammenhalt im Dorf ??



Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

1) Welche Rolle hat die Landwirtschaft im Dorf?

- Flur- und Dorfnutzung driften auseinander
- Die Frage ist eigentlich die der Landnutzung, inwieweit ist diese noch im Dorf zu Hause?
Landnutzer sollten im Ort leben; wenn Bauer im Dorf wohnt, kann er Dinge besser kontrollieren als ein beauftragter Lohnunternehmer, steht selbst auch mehr unter sozialer Kontrolle
- Landnutzung zur Energieproduktion: beispielsweise für Windkraftanlagen wird wenig Fläche benötigt, wenige Akteure sind beteiligt

Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

1) Welche Rolle hat die Landwirtschaft im Dorf?

- Positives Beispiel aus einem Dorf: die Landwirtschaft ist der größte Arbeitgeber, außerdem wichtiger Partner bei Feuerwehr und steht mit Technik und Baukompetenz für Dorfvorhaben zur Seite
- Großstrukturen, Großbauern sind aber selbst von Zwängen getrieben, haben großen wirtschaftlichen Druck
- Grund und Boden werden zum Spekulationsobjekt, insgesamt gesellschaftliches System; keine Versorgung und kein Mehrwert für die Bewohner, kaum Beschäftigte, abnehmende Diversität, Land = Macht
- Landwirtschaft entwickelt sich zum Nebenerwerb, wirtschaftliche Existenz der Bauern ist zunehmend nur mit zusätzlicher Erwerbsarbeit auskömmlich

Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

2) Welche Auswirkungen hat dies auf die umgebende Landschaft?

- Auf mehrere Dörfer kommt nur noch ein Landwirt
- Durch andere Nutzung des Bodens, beispielsweise für Energieanlagen, werden diese verändert; die Nutzung wenig fruchtbarer Böden bietet sich einerseits an, andererseits werden sie dann nicht mehr in gleicher Weise beackert und gepflegt; Gemeinde kann steuern, indem beispielsweise Solaranlagen auf Konversionsflächen installiert werden
- Es kommen Leute aufs Land und entwickeln schöne Ansätze einer alternativen Landwirtschaft /Landnutzung „klein klein“
- Positives Bsp. in einem Dorf: ein neuer Landwirt ist gekommen und macht sehr erfolgreich Ökolandbau, von dem der ganze Ort profitiert, aber die ganze Bevölkerung musste erst einmal umlernen, man kannte nur die konventionelle Landwirtschaft; sein Betrieb bringt aber nach einhelliger Meinung Entwicklung und Wertschöpfung (u.a. Steuern) und ist dorfprägend

Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

2) Welche Auswirkungen hat dies auf die umgebende Landschaft?

- Zuzug bringt manchmal Konflikte wegen Erwartungshaltung (Künstler, Aussteiger), dass es nur still und schön ist „Landromantik“, ob Konflikte entstehen, hängt aber immer von den Menschen selbst ab; die alteingesessenen Bewohner haben insgesamt mehr Verständnis für landwirtschaftlichen Lärm
- Oft gehen die Zuzügler auf die Einheimischen zu, sind dann aber nicht immer willkommen
- Positives Bsp. eines Dorfes: eine buddhistische Gemeinschaft hat sich angesiedelt, nach anfänglicher Distanz wächst jetzt die Offenheit
- Dörfer werden oft durch **Flächennutzungspläne** in Wohn- und Mischgebiet gespalten
- Der Anblick der Landschaft verändert sich, „Monokulturen“ und Energieanlagen prägen jetzt mit das Bild; durch eine klare Entscheidung der regionalen Akteure für den Tourismus kann eine positive Einstellung von Touristen bewirkt werden (viele sehen erneuerbare Energien sowieso positiv) und kann auch die Einwohner positiv darauf stimmen; dies muss gestaltet werden, beispielsweise mit schönen Radwegen an Maisfeldern oder die Einbeziehung von Energieanlagen in touristische Sehenswürdigkeiten

Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

3) Wo muss es zukünftig hingehen?

- Es sollte Angebote an Landwirte geben, die Nebenerwerbslandwirtschaft effektiver zu gestalten und besser zu organisieren, beispielsweise durch einen gemeinsamen Maschinenpark oder Unterstützung bei Verwaltungsaufgaben
- Raumpionieren muss Basis und wirtschaftliche Perspektive geboten werden, bspw. Vermarktungsplattformen
- ÖKONAUTEN, BIOBODEN u.a. als Finanziere für ökologische oder solidarische Landwirtschaft, Impuls kann aus der Stadt kommen, wo Bedarf nach entsprechenden Produkten besteht
- Land als Lunge für die Stadt – kommunale Mittel/Ressourcen zu gering, um bspw. kommunale Grünflächen zu pflegen
⇒ dies könnte mit Mitteln der Städter gelingen, die den Erholungswert und die Möglichkeit, sich für konkrete Orte zu engagieren, zu schätzen wissen; die Pflege der kommunalen Flächen kann als Nebenerwerb für Leute vor Ort dienen
- Dorf kann auch selbst Themen aufnehmen: Naturwiesen im Ort, vielfältig blühende Grünflächen der Kommune, ökologische Gärten etc.; KiTa, Landkinder auch wieder für Besonderheiten des Lands begeistern und bilden

Die Rolle der Landwirtschaft im Dorf und in der umgebenden Landschaft

3) Wo muss es zukünftig hingehen?

- Dorfmitte stärken! Gebäudeumnutzung und Eigenheim-Wunsch zusammenbringen
- Die Kulturlandschaft erhalten und attraktiv machen, oft ist jetzt nur noch ein Landwirt der Verhandlungspartner
- Positives Beispiel Wirtschaftsstammtisch: miteinander und nicht übereinander reden
- Es gibt gute Beispiele, wo die lokalen Akteure über ihre Aktivitäten/Vereine/Kommunalpolitik miteinander verflochten sind und so die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen gut klappt (beispielsweise Imker, Landwirte, Kommunalpolitik etc.) – man muss miteinander reden!
- Die Kommunikation sowohl mit Zugezogenen wie mit Einheimischen verbessern! Bsp. einer Gemeinde: sie verschickt zur Geburt eines Kindes Gutscheine und informiert gleich über die Vereinsarbeit im Dorf
- Zum besseren Verständnis der heutigen Landwirtschaft sollten die Ursachen für die Änderungen nachvollzogen werden, warum gibt es so viele Energiewirte? Man muss allen vermitteln, dass die Landwirte unter Druck stehen

Präsentation im Plenum

(Flip-Chart Abschrift)

Rolle Landwirtschaft

- Landnutzung ≠ Dorfnutzung
- Spekulation / auswärtige Besitzer:
 - keine soziale Kontrolle
 - keine Steuern
 - keine Arbeitsplätze
 -
- Landwirt wird Energiewirt
- Konflikte Zuzügler:
„Landromantik“ versus „Treckerlärm“

Chancen:

- Neue Formen der Landnutzung
 - Nebenerwerb ⇒ unterstützen! Vermarktung!
 - Großgärten
 -
- Kommune kann
 - Eigene Grünflächen verbessern
 - Landbevölkerung schulen, informieren
 - Über Tourismus Landschaftsbild verbessern + „Mais integrieren“
 - Landwirtschaft verständlich machen, Zwänge der Landwirtschaft kommunizieren

**KOMMUNIKATION,
Offenheit, Reden
⇒ „kostet nix!“**